

in diesem Werke keine umständliche Beschreibung derer Kriege erwarten, die in denselben Zeiten unaufhörlich geführt worden; er lencket sein Auge hauptsächlich auf die besondern Stücke, welche das Naturell und die Sitten der Menschen zeigen, und die Geschichte des menschlichen Verstands ist der vornehmste Gegenwurf seiner Bemühung. Mit dieser absonderlichen Absicht auf die Geschichte des Geistes hat auch der Hr. Pagi, Probst der Domkirche von Cavallon, über die Geschichte der Griechen gearbeitet, wie er uns davon in seiner Abhandlung von der griechischen Historie berichtet, wo er unter anderm sagt: „Ich nahm bald wahr, „ daß ich eigentlich nicht die Geschichte eines „ Volcks oder einer Nation zu schreiben hatte, „ sondern die Geschichte des menschlichen Geistes, dessen Geburt, Fortgang, Vollkommenheit, und, damit ich nichts verhalte, „ auch seine Abnahme, und frostiges Alter, „ man zu Athen sehen kan. „ Er hatte vorher gesagt: „ Ich verlangete zu wissen, durch „ was vor langsame Grade, oder durch was „ vor wunderbare Triebäder dieses Volck die „ Wohlredenheit, die Poesie, die Musick, „ die Mahlerkunst, die Bildhauer-Kunst, „ alle die verschiedenen Theile der Philosophie, „ und alle die andern lebenswürdigen Künste, „ auf den höchsten Gipfel der Vollkommenheit „ gebracht hätte. Ich fieng deswegen an den

S f 3

„ Geist